

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_1414

LOG Titel: Amsdorf (Nicolaus v.)

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

El isfahani eines natürlichen Todes gestorben zu seyn, da er kurz vor seinem Hinscheiden noch eine Rede an seine versammelten Kinder hielt. Daß er ein Moslem geworden, scheint nicht erwähnt zu werden. Er führte wegen seines Ungefühmes auch den Namen *شهاب الاراقم*, Schehab el arakem, d. i. Flamme der gefleckten Schlangen, mit welchem letzteren Worte man die Taglebiten bezeichnete. Seine Moallafa ward auch *موصفا*, Muns-sifa, d. i. die theilende, genannt, wie man sagt, wegen eines Verses derselben, in welchem er die Schwerter gleichsam theilet zwischen den Taglebiten und ihren Segnern. Das Gedicht, durchweht vom Geiste hohen Stolzes, beginnt mit dem Lobe des Weines, geht dann über zur Schilderung der Geliebten, und dann zu einer lebendigen Beschreibung der Tapferkeit, des Reichthumes, und der Macht des Stammes Tagleb. Es ist commentirt worden von den Scholiasten der übrigen Moallafas, nämlich Zebrifi, Ebn ennachâs, Suseni. Herausgegeben ist es, arabisch mit lateinischen Buchstaben, und englischer, weiterschweifiger Uebersetzung in Jones the Moallacat. London 1783. 4., so wie in Jones Werken. London 1799; darnach ins Deutsche übersezt in: Hartmann's hellstrahlenden Plejaden am arabischen poetischen Himmel. Münster 1802; am vollständigsten mit Text, Uebersetzung und Erläuterungen in: Amru ben kelthum Taglebitae Moallakam, Abu abd allae el hosseini essuseni scholiis explanatam, et Amru ben kelthum vitam e Kitab el agâni deproptam, edidit, vertit et illustravit Kosegarten. Göttingen 1819. 4. *) (Kosegarten.)

AMSANCTI oder AMPSANCTI LACUS, jetzt Mufiti, bekannter, übelriechende und der Gesundheit sehr nachtheilige Dünste ehemals ausdampfender See, genannt von Cicero de Divinat. I, c. 36. Virgilius Aen. VII, 563. Claudianus d. Rapt. Proserp. II, c. fin. Plinius III, c. 93. An ihm stand ein kleiner, der Göttin Mephitis erbauter, Tempel. (Sickler.)

AMSCHASPANDS (ein Pa-Zendisches Wort, entstanden aus dem Zendischen Emesche sepeante, d. i. immortales sapientes, unsterblich, vortrefflich, im Pehlvi Amhouspand), sind in der Parsenreligion die 7 Oberhäupter der guten Geisterwelt, deren Zahl und Verehrung unstreitig von den 7 Planeten ausgegangen ist, wenn gleich diese als sichtbare Darstellungen unter andern Namen noch besonders verehrt wurden. Bisweilen werden (wie Jeschts 3) 33 Amshaspands genannt; dann sind aber die Jzeds darunter mitbegriffen. Unter den 7 Amshaspands, den Königen der Himmelswelt, ist Drmuzd, der reinste und erste über alles, was heilig ist, erhaben; die übrigen 6 sind zwar thätige, lichtschauende, große Könige, doch Drmuzd's Diener (Jzschne Ha 24), weil sie, obgleich unter allen geistigen Geschöpfen zuerst, doch wirklich von Drmuzd hervorgebracht wurden (s. Art.

Ahriman). In so fern sie aber unter Drmuzd mit verstanden und als eine Versammlung, oder als 7 Formen eines und desselben Hauptwesens gedacht werden, wird gesagt, daß die Amshaspands durch die Zeit ohne Grenzen geschaffen sind (vgl. Anh. 3. teutsch. Zend-Ab. 1. Zh. S. 128. — Wend. Farg. 9). Nach den Begriffen der Morgenländer ist der Regent ein Abbild Gottes auf Erden; daher findet sich selbst eine Darstellung der Amshaspands in den obersten 7 Staatsdienern des alten persischen Reiches, welches in 7 große Provinzen getheilt und von 7 Statthaltern, welche das Vortrecht hatten, Kronen zu tragen, verwaltet wurde (v. Hammer üb. d. Sternbilder der Araber in Fundgruben d. Orients. 1. B. S. 3). Unstreitig waren es diese sieben Fürsten, welche nach Kambyzes Tode die Regierung der Magier stürzten und aus ihrer Mitte einen neuen König erhoben (Herod. 3. 70 ff.). Wie diese Vice-Könige sich zu dem obersten Regenten verhalten, so die Amshaspands, als nächste Gehilfen und Mitregenten, zu Drmuzd. Wie einem Vicekönige auf Erden mehre hohe Gehilfen und Sachwalter untergeordnet sind, so stehen unter jedem Amshaspand auch Jzeds oder reine Himmelsgeister der zweiten Classe. Drmuzd ist daher immer von Amshaspands, jeder Amshaspand wieder von mehren Jzeds umgeben. Denn die Jzeds bilden die zweite Rangordnung der guten Geister und sind zu Richtern, Verwaltern und segensbringenden Schutzherrn der Welt ebenfalls von Drmuzd geschaffen. Jzed (in Pehlvi djatoun) ist ein persisches Wort, mit dem überhaupt alle gute und erhabene Geister und Gott selbst bezeichnet werden.

Die Amshaspands als oberste, thätige Machthaber und Schöpfer brachten den sichtbaren Sternhimmel, das Wasser, die Erde, Bäume und Gewächse, Thiere und Menschen hervor und haben fortdauernd eine schaffende und regierende Oberverwaltung und den Haupteinfluß auf Welt, Menschen und Geschöpfe, und werden daher als die anbetungswürdigsten Schutzmächte immer zuerst angerufen. Jeder Amshaspand hat jedoch, wie jeder Jzed, an besondern Tagen den Vorzug, überdies jeder seinen besondern Wirkungskreis, innerhalb dessen er vorzugsweise schaltet und waltet. Daher sind jedem besondere Geschäfte angewiesen und an jeden wird in verschiedener Beziehung das Gebet gerichtet.

Der erste der Amshaspands ist Drmuzd, in Zend Ehorehe mezdao, d. i. der große König, in Pehlvi Anhouma, das erste der geschaffenen Wesen, das Urfeuer, der Körper der Körper (Jzschne H. 25. 26. 45. — vergl. Bun. Deb. 1), vom Anfang lebend im Urlicht, umgeben von Glanz, Seligkeit, Weisheit; allerhöchster König aller Vortrefflichen, aller reinen Geschöpfe (Jz. H. 31), Grundkraft der Thätigkeit, dessen Zunge immerfort vortrefflichen Awesta spricht, dessen Verstand das vortreffliche Wort selbst enthält, dessen Wille danach schafft, ja der das unschätzbare Wort, welches alles in den besten Stand sezt und überfließend segnet, das Wort der Heiligkeit, der Wünsche und Kraft, der Schöpfungsquelle und Schutzwächter aller Wesen selbst ist (Jeschts 80 und 92). Er ist Fürst der Amshaspands, allerhöchster Richter, Schöpfer der ganzen reinen Welt, des Himmels, des Wassers, der Bäume, Heerden, Menschen, aller Güter, bewacht

*) Vergl. Sacy notice histor. des anciens poèmes arabes, connus sous le nom de Moallacas in d. Mém. de l'Acad. des inscript. T. 50. (1808). Kelske's Vorrede zu seiner Ausgabe des Charafâ. Leyden 1742. und Kosegarten's Ausgabe des Amru ben kelthum.

und schützt die reine Natur und die Gerechten, hilft dem Menschen nach dem Tode (J. S. 36), ist die höchste Majestät selbst, welcher fast alle Eigenschaften des anbeginnlosen Urwesens (Zervane Akere) beigelegt werden. Er hat seine Residenz in dem obersten, reinsten, unbeweglichen Himmel, wo das himmlische Volk ist, und wohin nie die Dews hindringen, im Behescht, vom Zendwort: veheschtem, d. i. reinem Ort, dem Orte der höchsten Seligkeit (Jesch 89. L. 23. 92. Card 28. Bun. Deh.) im Gorotman, dem himmlischen Paradiese auf dem Himmelsberge Albordj. Er präsidiert unter dem Namen gerechter oder großer Richter am ersten (S. 15. 23) Tage des Monats, wiewol er auch an andern Tagen, wo die übrigen Amshaspands oder Jzeds den Vorsitz haben, angerufen wird (Si. ruze). Er hat wie jeder Amshaspand und jedes Wesen einen Feuer. Der rothe Jasmin ist ihm heilig (Bun. Deh. 27). Ahriman, das Oberhaupt der bösen Geisterwelt, ist ihm entgegen gesetzt.

Der zweite Amshaspand, Bahman, in Zend: Vahumeno, d. i. Heiligkeit des Herzens, erhält nach Ormuzd die höchste Verehrung. Er ist erster in Ormuzds Lichtwelt und König des Himmels, Friedensfürst, groß, hilfreich, bester Wächter seines Volkes, Grundkraft des großen Ormuzdgebornen Verstandes, Weisheit des Ohres, von Ormuzd geschaffen, Schutz dessen, welcher in dieser Welt der Uebel Avesta spricht, schenkt reinen Verstand, erster und zweiter Art, gibt Weisheit, Frieden, Heiligkeit, allen Wesen Weide und Segen, ist Schöpfer zahlreicher Heerden vielerlei Arten, und beschützt sie; daher alle reine Thiere Bahman's Thiere genannt werden; heißt vorzugsweise der reine Bahman und ist zum Obersten vom Behescht (der Seligkeit) durch Ormuzd erkoren, sieht durch Ormuzd Verstand, wohnt in Licht und Ruhm, nimmt die Selen der Gerechten in Gorotman, dem Aufenthaltsort der Seligen, auf, herrscht, wie Ardibehescht, Schariver und Sapandomad vorzugsweise mit Ormuzd, ja wird selbst der Schutzherr der übrigen Amshaspands genannt. Er hat einen Goldthron, von dem er sich erhebt, wenn die Selen den erhabenen und schauervollen Berg Albordj herauf kommen und über die schreckliche Brücke Tschinabad, welche von Albordj nach Gorotman hinauf führt, in Begleitung der Jzeds an den Ort ihrer Bestimmung gelangen, und spricht: „wie seyd ihr reinen Selen hieher gekommen aus der Welt der Mühseligkeiten in die Wohnungen, wo der Vater der Uebel keine Gewalt hat? Seyd willkommen und gesegnet, reine Selen bei Ormuzd, bei Amshaspands, beim Goldthron, im Gorotman, in dessen Mitte Ormuzd thront und Amshaspands und alle heilige wohnen (Wend. Farg. 9 und 19. Jesch 81. Jzschne 1. ha 31. Jeschts Sab. 25). Er präsidiert über den zweiten Tag des Monats und über den elften Monat, und die weiße Lilie ist ihm heilig; so wie der starke fabelhafte Vogel Afschozescht, der nichts als Gutes sieht und durch Aussprechung des Avesta in seiner Mundart die Dews und Zauberer vertreibt und mit seinem Stachelpfeil vernichtet (Bun. Deh. 19). Der Gegner dieses Amshaspand ist Akuman, der Urheber des Krieges, der Feindschaft und des Neides.

Der dritte Amshaspand ist Ardibehescht, in Zend: Eschäe veheschtae, d. i. heilig und vortrefflich,

von Ormuzd in seiner Größe geboren, ist lichtreiner Glanz und die Wahrheit und Reinigkeit selbst. Von ihm kommt Feuer in der Welt mit rothem Glanz; er gibt Gesundheit, zeugt Geschöpfe und alle Wesen, durch welche Ormuzd Welt mit Größe dauert. Er liebt Iran und präsidiert am dritten Tage des Monats; ihm ist der Majoran heilig. Sein Widersacher in Ahrimans Welt ist vorzüglich Andev, der Quell der Traurigkeit und des Verderbens der Sünden (Jeschts Sab. 25 und cit. St.).

Der vierte ist Schahriver, in Zend: Kheschethrae veeriae, königliches Verlangen, mächtiger König, ist des Glanzes König, hat zum Eigenthum in der Welt die köstlichen Metalle, Gold, Silber. Durch ihn bleiben in der Welt alle vortrefflichen Gaben, aller Segen, alles selige Leben, er verschafft Güter und Reichthum, ist Vater des Mitleids, Pfleger und Ernährer der Armen, präsidiert am vierten Tage des Monats. Ihm ist heilig Basilicum (Jeschts Sabes 25. Jzsch. h. 49. Si. ruze). Der Dev Savel, der Freund der Gewaltthätigkeit und Tyrannie steht ihm entgegen.

Der fünfte Amshaspand weiblichen Geschlechts Sapandomad, in Zend: Sepantiäe armeete, Vortrefflichkeit des Herzens, demüthig gehorsam, ist Königin der Reinigkeit, Ormuzd's Tochter. Ihr hat Ormuzd Augen der Größe und Heiligkeit gegeben, sie ist sanft, demüthigen Herzens, freigebig, reiner Wünsche Vollenderin; befruchtet die Erde und zeigt sich wohlthätig gegen die Arbeiter des Feldes. Sie bewahrte den dritten Theil des Samens des Rajomorts, aus welchem Meschia und Meschiane, das erste Menschenpaar, gebildet wurden. Sie präsidiert am fünften Tage des Monats Si. ruze und über den 12. Monat. Ihr ist die Weidenblüthe heilig (Wend. Farg. 19. Wisp. L. 2. 4. 22. Bun. Deh. 15). Ihr Widersacher ist Tarmad, welcher sich am Ungehorsam, Widerspenstigkeit, Frechheit ergötzt.

Der sechste Amshaspand ist Rhorbad oder Aberdad (in Zend: Heorouedbie, der die Sele in Thätigkeit erhält; Lebenserhalter), ist König der Witterung, der Zeiten, Jahre, Monate, Tage, gibt den Reinen reines Wesen und süße Speise der Welt; ist des Jahres Erster, Helfer und Geber des Verstandes. Er präsidiert am sechsten Tage des Monats. Ihm ist die Lilie heilig (ibid.). Sein Widersacher ist Zarikh.

Der siebente Amshaspand ist Amerbad (in Zend: Emeretedbie, der Früchte hervorbringen läßt, und Gehärer ist von vielen Grundkeimen der Kraft, der Bäume mit und ohne Frucht, die Ormuzd in den Eter gelegt hatte. Durch ihn werden Bäume, Früchte, Getreide erhalten, die Samenkörner vervielfältigt und selbst die Heerden beschützt. Er präsidiert über den siebenten Tag, und die Blume Tschampa ist ihm heilig (ibid.). Sein Feind ist Zaratsch.

Die sechs Amshaspands, welche Gehilfen und oberste Diener Ormuzds sind, werden von Plutarch (de Isid. et Osirid. c. 47) Götter genannt, und zwar der erste des Wohlwollens, der zweite der Wahrheit, der dritte des guten Gesetzes (εὐνομίας), der vierte der Weisheit, der fünfte des Reichthums, der sechste des Vergnügens über gute Handlungen.

Außerdem wird das Feuer Drmuzd's der lebendigste wirksamste der Amshaspands oder das Drmuzd geborene Feuer genannt (Izedne Ha 1. Si-ruze), so daß außer Drmuzd sieben Amshaspands vorhanden sind, mit denen er in Bildwerken umgeben zu seyn pflegt.

Es ist zu bemerken, daß zwar Drmuzd und die Amshaspands die Oberregierung führen, allein größtentheils als ein beschließendes, stillstehendes Collegium erscheinen, welches, ohne sich sehr in Bewegung zu setzen und unmittelbar selbst zu handeln, vielmehr durch untergeordnete Staatsdiener des großen Weltreiches seinen Willen vollstrecken läßt, ganz im Geiste orientalischer Regenten, welche sich wenig aus ihrem Palast entfernen. Diese Staatsdiener sind die Ized's, in der monarchisch-aristokratischen Drmuzd-Welt die eigentlichen Geschäftsmänner, welche immer vollauf zu thun haben, in rastloser Bewegung und Thätigkeit sind, als Helfer, Anordner, Schützer, Wächter, Streiter überall und schnell erscheinen, selbst in verschiedenen Thier-Gestalten und Wirkungen sich offenbaren und in allen Theilen der Welt die nöthigen Geschäfte besorgen. Sie auch sind größtentheils streitbare, heldenmäßige Kämpfer, welche gegen Ahriman, Dew's, Darvands, den Duzakh (Hölle) und gegen alle von ihnen verbreiteten Schöpfungen und Plagen ritterlich, unversöhnbar und unermüdblich die Waffen führen. Ja sie vertheidigten den Himmel, als Ahriman und seine Erzdeus und bösen Scharen denselben zum zweiten Mal bestürmten, während Drmuzd und Amshaspands ruhig im Gorotman in dem obersten seligen Bezirk der Welt zurückblieben. Drmuzd streitet nicht in Person, was auch wider seine Würde seyn würde. Denn als dieser das erste Mal Ahriman in den Duzakh zurückwarf, bewirkte er dies dadurch, daß er das heilige Wort Honover ganz ausbetete (s. Art. Ahriman). Als sich aber der Feind wieder erhob und mit verdoppeltem Muth angriff, stritten nur Ized's gegen die bösen Geister. Die Ized's sind daher die eigentlichen Bezire in Drmuzd Welt und unter ihnen Mithra der Ober-Bezier, der, weil er schlechterdings alles und jedes besorgen, vermitteln, bestreiten, anordnen, bewirken, durchkämpfen, erhören, sehen, wissen und durchdenken muß, so mit Geschäften überladen ist, daß ihm 10,000 Ohren und 10,000 Augen, welche ihm wirklich beigelegt werden, unentbehrlich sind. Denn er ist durchaus das Fac-totum Drmuzd's, dessen erster Feldherr, Minister, Priester, Palast-Marschall, Oberaufseher aller Wesen, gleichsam das zweite Ich Drmuzd's in der ganzen Natur bei Lebendigen und Todten, mit aller Macht Drmuzd's in der Geschäftsrolle bekleidet, so daß er als dessen Repräsentant und Vermittler aller Geschäfte und aller Amshaspands und aller guten Geister in allen Beziehungen angesehen, angerufen, angebetet, in allen Stücken als erster Ized, als erste, thätige, ministerielle Gotteskraft, als Vollstrecker des himmlischen Willens, als nächster Beschützer aller Kreaturen, als Oberherr der sieben Reschvars, als Erhabenster der Erhabenen und höchster Siegesheld, kurz als die allermächtigste, fähigste, geehrteste und erste Person am Hofe Drmuzd's und der Amshaspand's angesehen wird. Weil er wirklich mit Geschäften überladen ist und alles und jedes seyn und verwalten soll, so gebraucht er die übrigen

Ized's wie Serosch, Bad und andere, als Gehilfen. Von ihm wird gerühmt, daß er größer und glänzender ist, als alle Ized's, unter ihnen die Wahrheit redet, seine Hände zu Drmuzd anbetend empor hebt, das Gesez übt, Zur in den Höhen bringt, von Drmuzd über Albordj und Gorotman gesetzt, Muster der Oberhäupter, König der Könige, furchtbarster und siegreichster Held gegen Ahriman, dessen Schar und Gesez ist, die Welt in Einklang, Frieden, Wohlstand, Ueberfluß erhält, dafür sorgt, daß Feuer's auf Erden sich mit Feibern verbinden und die abgeschiedenen Menschenselen nach ihrem Verdienst wiederum in Gorotman aufgenommen werden. Er muß daher als Schlüssel und Vermittler des Himmels und der Erden, als Oberrichter, und thätigster und alldurchdringendster Schaffner, Verwalter und Schutzherr der Länder, Städte, Menschen, Thiere, aller Dinge, als Geber der Wärme, des Wassers, Lichts und Lebens; daher vorzugsweise Befruchter der Wästen, als Schützer und Haupt aller Geschöpfe angebetet, und wie Drmuzd's höchstmächtigster Willens-Vollstrecker, höchster Diener, Vertrauter und Stellvertreter mit tiefster Demuth verehrt werden. Als heldenmüthigster Vorkämpfer gegen die Deus ist er mit dem Streitgürtel umgeben und mit langen und kurzen Lanzen, mit Dolch, Bogen, Keule bewaffnet. Als Oberhospriester trägt er das heilige Priesterhemd Sabere, welches er als vorzügliche Auszeichnung von dem in Vortrefflichkeit verschlungenen Wesen selbst empfing (Ized's 89. Card. 1—31. Vend. F. 19).

Nächst ihm sind Serosch der heilige König der Erde, der besondere Schutzgeist der Menschen, Raschnewast, Schutzgeist der Redlichkeit und Wahrheit, mit 10,000 Himmelsgeistern begleitet, Behram, der, wie Feuer, die Wesen durchdringt und im Winde und in Thiergestalten erscheint, Tachter der Genius des Regens auch in mancherlei Gestalten sich zeigend, Neriosengh, Schutzgeist des Feuers, Arduisur, Göttin der Urquellen, die von Drmuzd's Thron ausfließen, nebst Manrespand, Schutzgeiste des Wortes, die geschäftigsten und gepriesensten Ized's, von denen, so wie von den übrigen Ized's, das Genauere unter dem Artikel Ized nachzulesen ist.

Den sieben Amshaspands stehen übrigens, wie schon einzeln angedeutet ist, sechs Oberhäupter der bösen Geister, Darudj, oder Erzdeus, entgegen; Akuman, Ander, Sabel, Tarmad, Tarikh, Zaretsch, welche mit Ahriman, ihrem Schöpfer und König ein gleiches Obercollegium von sieben höchsten, aber bösen Dämonen bilden, welche die Schöpfungen und Einrichtungen der guten und reinen Welt zu verunreinigen, zu verwirren und zu zerstören trachten. Als Unglücksterne betrachtet, sind sie sieben Planeten, welche unter die Wache der sieben Kometen gestellt und an diese englich gebunden gedacht werden (Bun-Deh. 5). (P. F. Kanngiefer.)

Amschigda, s. Aleuten.

AMSCHIR heißt der sechste Monat des türkischen Kalenders, welcher dem Koptischen Mechir entspricht. (Grotefend.)

AMSDORF (Nicolaus v.), einer der ältesten und standhaftesten Mitarbeiter Luthers, war zu Ischoppau bei Wurzen d. 3. Dec. 1483 geboren. Wie viele Aeliche